



Bericht der Planungskommission zur Vorlage 1237/21 Jahres- und Entwicklungsplan 2022-2026

I. Einleitung

Am 19. Oktober 2021 wurde der Jahres- und Entwicklungsplan (JEP) für die Jahre 2022-2026 dem Einwohnerrat präsentiert, resp. zugestellt, wobei bereits am 1. Oktober 2021 eine elektronische Vorabversion den Präsidenten der Sachkommissionen und den Mitgliedern der Planungskommission (PlaKo) zugestellt wurde.

Die PlaKo bedankt sich bei den Mitgliedern des Gemeinderats und der Verwaltung für die Vorlage, welche ein weiteres Mal von einer bemerkenswerten Qualität ist, bedenkt man auch die grosse Komplexität und den Zeitdruck zu deren Erstellung.

Dieser JEP ist erneut einfach zu lesen, logisch aufgebaut und gut vergleichbar mit den letztjährigen JEPs.

Wenn man den Vorspann und Kapitel 1 liest, erhält man ein gutes Bild von dem, was im Jahr 2022 geplant ist und wie der leider stark negative, finanzielle Verlauf in den nächsten Jahren aussehen könnte.

Die PlaKo hat sich erneut auf die Gesamtbetrachtung und auf wesentliche Einzelaspekte, wie sie in Kapitel 1 "Reinach im Jahr 2022" sowie in Kapitel 3 "Kapitaldienst, Querschnittsleistungen und Politikkosten" dargestellt sind, konzentriert. Die Detailbetrachtung des Kapitels 2 "Leistungsbereiche" obliegt den Sachkommissionen, wobei sich die PlaKo vorbehält, sich über Auffälligkeiten zu äussern.

Zur besseren Lesbarkeit dieses Berichts wurde für die Gliederung eine römische Nummerierung gewählt. Die Nummerierung in arabischen Ziffern bezieht sich jeweils auf die Gliederung des JEPs.

Die Anträge und Empfehlungen der PlaKo sind jeweils umrandet.

Die PlaKo hat sich gemeinsam an zwei Sitzungen mit dem JEP befasst. Die von der PlaKo an die Verwaltung und den Gemeinderat gestellten Fragen wurden grösstenteils zur Zufriedenheit der PlaKo-Mitglieder zeitnah beantwortet. Leider konnten drei Zusatzfragen der PlaKo aus zeitlichen Gründen von der Gemeinde nicht mehr zeitnah beantwortet werden.

II. Beleuchtung einzelner Aspekte des JEPs

1. Reinach im Jahr 2022 (S. 5)

1.1. Zusammenfassung der Geschäftsplanung (S. 5)

Die PlaKo stellt mit grossem Bedauern fest, dass auch das Budget für 2022 einen beträchtlichen Verlust von CHF 3.723 Mio. ausweist. Die Tendenz zu weiteren Verlustjahren war bereits in den Vorjahren erkennbar und findet hier nun also im Jahres – und Entwicklungsplan 2022 – 2026 seine Fortsetzung.

Das in Reinach leider vorhandene strukturelle Finanzproblem kommt nun leider erneut mit dem JEP 2022 in einer ungeheuren Deutlichkeit zum Ausdruck und fordert die Verwaltung, den Gemeinderat und den Einwohnerrat zu dringendem Handeln. Die Enttäuschung darüber, dass das Projekt «Ergebnisverbesserung» nicht zu einer ausgeglichenen Rechnung führt, ist gross.

Die Verluste sind und bleiben für die vorliegende Berichtsperiode immer noch extrem hoch. Die langfristigen Aussichten betreffend Entwicklung Eigenkapital und Schulden bleiben leider miserabel.

Die PlaKo muss konstatieren, dass der Einfluss der Gemeinde immer kleiner wird und sie kann praktisch nichts mehr beeinflussen. Es ist augenscheinlich, dass nun von Seiten des Kantons dringend und deutlich mehr



Unterstützung kommen muss, um diese Entwicklung langfristig korrigieren zu können. Dies gilt auch für andere Gemeinden im Unterbaselbiet.

Die PlaKo möchte in diesem Zusammenhang den Gemeinderat dazu auffordern, einen gangbaren Weg aus diesem Dilemma aufzuzeigen. Die von uns beeinflussbaren Kosten sind minimal, somit ist nun der Kanton gefordert.

Eine absolut ausgeschlossene Lösung hierzu ist eine weitere Steuererhöhung über 57%. Eine weitere, über diesen Prozentsatz hinausgehende Steuererhöhung kann nicht in Frage kommen, insbesondere in Anbetracht des Risikos Top Steuerzahler: innen zu verlieren. Dies wäre eine Garantie für ein tieferes Steuereinkommen als vor der Steuererhöhung.

Die PlaKo legt Wert darauf, auch das Augenmerk auf die Steuereinnahmen der juristischen Personen zu richten.

Es zeigt sich aber auch, dass der grösste Teil der Kosten und Investitionen sowie die Kostentreiber aufgrund von kantonalen und nationalen Erfordernissen entstehen und durch die Gemeinde kaum eindämmbar sind. Wiederum schmerzt der ggü. Vorjahren ansteigende, sehr hohe horizontale Finanzausgleich von CHF 8'543 Mio., welcher rund 8.5 % des Aufwandsbudgets der Gemeinde entspricht.

Die PlaKo begrüßt selbstverständlich die Anstrengungen des Gemeinderats bezüglich des Finanzausgleichs und hält es für besonders relevant gegenüber anderen Gemeinden und dem Kanton aufzuzeigen, weshalb dieses System so nicht länger beibehalten werden kann. Änderungen im Finanzausgleich-System haben zeitnah zu erfolgen. Die PlaKo erwägt in diesem Zusammenhang, mögliche Lösungen zwischen Kanton und Gemeinde zu suchen und mit dem Gemeinderat zu diskutieren.

Es kommt nun leider so, wie es meistens kommt, «alles aufs Mal». Leider wurde es in früheren, sogenannten guten Jahren versäumt, notwendige Sanierungs- und Umbauarbeiten an öffentlichen Gebäuden in Reinach zu tätigen. Eine Unterlassung, die sich nun in der finanziell sehr angespannten Situation rächt, da mehrere Schulhäuser saniert resp. mit einem Neubau ersetzt werden müssen, da die Bausubstanz nicht mehr den aktuellen Ansprüchen genügt

Aufgrund der geschilderten Themen werden sich das Fremdkapital in der aufgezeigten Planungsperiode von rund CHF 104 Mio. im Jahre 2020 auf rund CHF 186 Mio. im Jahre 2026 erhöhen, was sicher nicht Freude bereiten kann.

Nicht in die Planung miteinberechnet wurde ein Verkauf des Gemeindefeldes an die Improware AG. Dieser Verkauf bringt einen Buchgewinn von CHF 13.5 Mio. welcher dringend für die Finanzierung des Schulhauses Surbaum benötigt wird. Der Bau des Schulhauses Surbaum wird mit CHF 50.4 Mio. veranschlagt.

1.3. Finanzieller Gesamtüberblick (S.10)

Traditionsgemäss fand eine Sitzung mit Vertretern des Gemeinderats, der Verwaltung und der PlaKo zum Thema «strategische Finanzplanung der Gemeinde Reinach» statt. Die auf Wunsch der PlaKo stattfindende Orientierungssitzung hat zum Zweck, dass die PlaKo und somit auch der Einwohnerrat detaillierte Einblicke in die langfristige Finanzplanung der Gemeinde erhalten. Ziel ist es auch, die Auswirkungen der geplanten Bauprojekte der nächsten Jahre auf die Finanzlage frühzeitig diskutieren zu können und allfällige «Trigger-points» zu setzen. Diese «Trigger-points» werden zum Beispiel beim Unterschreiten einer bestimmten Eigenkapital-Höhe eingesetzt. Sollte das Eigenkapital (im Jahr 2019 bei rund CHF 67.645 Mio.) z.B. auf CHF 20 Mio. sinken, müssen vorgängig erstellte Planungsszenarien umgesetzt werden.

Somit ist die Unterschreitung einer vorher festgelegten Eigenkapital-Grenze aufzuhalten und es können frühzeitige Gegenmassnahmen umgesetzt werden, um das Eigenkapital wieder erhöhen zu können.

Aufgrund der absehbaren finanziellen Schieflage hat diese Sitzung und Folgesitzungen ein noch entscheidenderes Gewicht und die involvierten Parteien verabschiedeten das Projekt «Ergebnisverbesserung», welches als Ziel, die Verbesserung der aktuellen finanziellen Lage von Reinach mit einem langfristigen Fokus hatte. Das heisst konkret,



dass innerhalb dieses Projektes sämtliche möglichen Szenarien durchgespielt wurden, wo die Gemeinde zukünftig Ausgaben senken kann und wo die Gemeinde zukünftig die aktuell «fehlenden» Steuereinnahmen einnehmen kann. Zu mehr Steuereinnahmen verhelfen sicher die ausstehenden Quartierpläne, welche für die Entwicklung von Reinach und damit einhergehend für die finanzielle Stabilität von Reinach von eminenter Wichtigkeit sein werden. Die insgesamt 20 anstehenden Quartierpläne werden direkt deutlich höhere Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen generieren. Jedoch werden diese neuen Steuereinnahmen nicht ausreichen, um das strukturelle Defizit der Gemeinde langfristig auszugleichen.

Das im letzten JEP bereits erwähnte Projekt «Ergebnisverbesserung» wurde im Jahr 2021 mit zwei Vorlagen dem Einwohnerrat vorgelegt. Dieser hat die Motion der PlaKo, welche Vorschläge des Gemeinderats aufgenommen hat und in einer Einigungssitzung der Fraktionen akzeptiert wurde, nicht vollständig gutgeheissen und somit konnten die angestrebten Ergebnisverbesserungen nicht zu 100% umgesetzt werden.

Zusammengefasst kann festgehalten werden, dass der Gemeinde Reinach grosse Aufgaben bevorstehen:

- Schulraumplanung mit Nettokosten von geschätzten CHF 81.7 Mio.
- Weiterhin herausfordernde Entwicklung der Kosten in den Bereichen Soziales und Gesundheit
- 20 Quartierpläne
- Bewirtschaftung des Finanzvermögens und Fokus auf den Stand des Eigenkapitals

Die PlaKo-Mitglieder haben immer wieder an die Mitglieder des Einwohnerrates appelliert, hierzu auch ihren Beitrag zu leisten. Es war und ist leider häufig der Fall, dass der Einwohnerrat Ausgaben für Projekte bewilligt, denen schlicht der Dringlichkeitsaspekt fehlt. Nun hat uns die Realität sehr schmerzhaft eingeholt und aus diesem Grunde wiederholt die PlaKo ihren dringenden Aufruf an die Mitglieder des Einwohnerrates, gerade aktuelle und zukünftige Vorlagen und Projekte mit einer höheren finanziellen Konsequenz sehr kritisch zu hinterfragen, als dies in der Vergangenheit leider immer wieder der Fall war.

1.4. Zusammenzug Vollkosten (S. 12)

1.4.2. Annahmen für die Planung 2022 bis 2026 (S. 12)

Mit den Grundlagen für das Voranschlagsjahr kann sich die PlaKo einverstanden erklären.

Die PlaKo erachtet die Annahmen als plausibel, nachvollziehbar und realistisch.

1.4.3. Ergebnis der Vollkostenrechnung und Kommentar (S. 12)

Wie bereits vorgängig im Bericht erwähnt, nimmt die PlaKo mit grosser Sorge zur Kenntnis, dass die vor uns liegenden Jahre 2022 – 2026 jährlich einen grossen Aufwandsüberschuss aufweisen. Die Verluste können plausibel und verständlich begründet werden. Dennoch weist die PlaKo eindringlich darauf hin, dass in allen Leistungsbereichen darauf geachtet werden muss, dass die von der Gemeinde direkt beeinflussbaren Kosten strikten Kontrollen unterworfen werden müssen. Zudem ist es der PlaKo ein weiteres Mal ein grosses Anliegen, dass der Gemeinderat und die Verantwortlichen den Fokus auch auf die zukünftige Aufgabenverteilung von Gemeinde und Kanton legen sollen. Die Weiterentwicklung des Finanzausgleichs in eine für Reinach positive Richtung ist absolut prioritär.

1.5. Erfolgsrechnung - Investitionen - Eigenkapital (S. 17)

1.5.1. Ergebnis der Erfolgsrechnung und Kommentar (S. 17)

Die geplanten Verluste liegen zwischen CHF 3.723 Mio. im Jahre 2022 und noch immer hohen CHF 6.868 Mio. im Planjahr 2026. Dies ist wie schon erwähnt eine unschöne Entwicklung.



1.5.2. Investitionsrechnung, Verschuldung und Eigenkapitalentwicklung (S.23)

Dieses Kapitel zeigt auf, dass wir vor grossen Investitionsvorhaben stehen. Hier appelliert die PlaKo wiederholt an den Gemeinde- und Einwohnerrat, die Investitionen mit nach Notwendigkeit zu tätigen und Verhandlungsstärke bei der Offert-Einholung zu zeigen.

Wie bereits vorgängig im Bericht erwähnt, gilt es die Dringlichkeit der bereits geplanten Projekte abzuwägen und allenfalls das eine oder andere zu sistieren.

1.6. Erläuterungen zu den Steuererträgen (S. 25)

1.6.1. Steuerpolitik des Gemeinderats (S. 25)

Der Gemeinderat prognostiziert erfreulicherweise zum Teil Steuermehreinnahmen bei den juristischen und natürlichen Personen.

Die geschätzten Steuereinnahmen juristischer Personen werden gemäss Planung im 2022 eine Erhöhung von budgetierten CHF 7.5 Mio. im 2021 auf neu CHF 9.63 Mio. erfahren.

Auch bei den natürlichen Personen wird mit einem Zuwachs an Steuereinnahmen gerechnet, erfolgen jedoch zu einem guten Teil aufgrund der Erhöhung des Steuersatzes um 2.5% auf 57%

Die geschätzten Steuereinnahmen natürlicher Personen werden gemäss Planung im 2022 eine Erhöhung von budgetierten CHF 58.9 Mio. im 2021 auf neu CHF 65.57 Mio. erfahren.

Die Mitglieder der PlaKo sind von dieser Steuererhöhung im besagten Umfang nicht begeistert, trotzdem wird Antrag 5 des Gemeinderats grossmehrheitlich unterstützt.

1.6.2. Finanzausgleich (S. 27)

Der Finanzausgleich wird im Jahr 2022 wieder anwachsen und sehr hohe CHF 8'543 Mio. betragen. Dieser Betrag entspricht satten 13% der budgetierten Steuereinnahmen. Die PlaKo unterstützt den Gemeinderat weiterhin im Bestreben, den kantonalen Finanzausgleich fairer zu gestalten. Wir bitten erneut auch die Landräte zu helfen, dieses System der Fehlanreize zu eliminieren.

2. Leistungsbereiche (S. 33)

Hierzu äussert sich die PlaKo wie bereits erwähnt grundsätzlich nicht, da dies Sache der einzelnen Sachkommissionen ist. Trotzdem erachten wir es als wichtig und richtig, dass wir die einzelnen Leistungsbereiche im Sinne der Gesamtschau prüfen und auf Auffälligkeiten eingehen.

2.5. Leistungsbereich 21: Sport und Bewegung (S. 40)

Das Drama «Schwimmbad» bleibt ein Thema in dieser Vorlage. Die PlaKo erkennt die Bestrebungen der Verwaltung und des Gemeinderates, um den entstandenen Schaden nicht noch grösser werden zu lassen und um die verantwortlichen Unternehmen zur Rechenschaft zu ziehen.

Dennoch muss hier festgehalten werden, dass Reinach als Bauherrin und somit die gemeindeeigene Bauverwaltung sicherlich früher solche Baumängel, während der dauernden Arbeiten erkennen musste. Es stellt sich hier nun die Frage, warum die Mängel von unserer Behörde nicht erkannt wurden: aus Mangel an Ressourcen, aus Mangel an Fachwissen im Bereich Schwimmbadbau? Hierzu sollte sich die Verwaltung und der Gemeinderat zwingend Gedanken machen, um bei den anstehenden, deutlich grösseren Bauvorhaben nicht erneut in ein solches finanzielles Dilemma und Reputationsrisiko zu stürzen.



2.7. Leistungsbereich 31: Bildung (S. 48)

Die PlaKo wird ein Postulat zu Händen des Einwohnerrates einreichen. Inhalt ist ein Auftrag an den Gemeinderat, aufzuzeigen, wie eine gemeindeübergreifende Beschaffungsstrategie von ICT-Equipment aussehen könnte.

2.11. Leistungsbereich 42: Gesetzliche Sozialhilfe (S.60)

Die tieferen, aber noch immer hohen Kosten im Leistungsbereich 42 bereiten der PlaKo seit Jahren Kopfzerbrechen. Offenbar kann u.a. die Mehrheit der Sozialhilfeempfänger:innen nicht integriert werden, was sehr kostenintensiv ist. Wir bitten den Gemeinderat, die Integrationsanstrengungen zu intensivieren, damit die Kosten reduziert werden können. Dies würde auch den gesetzten Zielen entsprechen.

Der PlaKo ist bewusst, dass viele der anfallenden Kosten nicht von der Gemeinde gesteuert werden können, sie sind nicht alle beeinflussbar.

2.16. Leistungsbereich 71: Mobilität (S. 78)

Die PlaKo stellte fest, dass der Gemeinde aus der Kooperation mit Pick-e-Bike Kosten in der Höhe von CHF 17'121 pro Jahr entstehen und fragt sich, warum der Gemeinde hier Kosten entstehen, da die PlaKo davon ausgeht, dass eher der Kooperationspartner, der diese Kooperation auch monetär und werbetechnisch nutzen kann, «Nutzungsgebühren, oder ähnliches» entrichten sollten. Leider konnte diese Frage aus zeitlichen Gründen nicht mehr von der Gemeinde beantwortet werden.

2.19. Leistungsbereich 91: Finanzierung (S. 90)

Die PlaKo hat dieses Kapitel geprüft und hat eine Bemerkung dazu. Der Erlös für die Desinvestition Landererstrasse für insgesamt 1'428m² Bauland erscheint der PlaKo mit CH 2.1 Mio. zu niedrig. Die PlaKo stellt sich die Frage, ob dieser Preis dem aktuellen Marktpreis für Bauland in Reinach entspricht.

Eine weitere, leider nicht mehr zu beantwortende Frage drehte sich um die geplante Anschaffung von Ersatzfahrzeugen des Werkhofes: hier hätte die PlaKo gerne in Erfahrung gebracht, ob die Gemeinde bereits die Anschaffung von Elektrofahrzeugen in die Planung miteinbezogen hat, oder ob die Planung noch «nur» Fahrzeuge mit Verbrennermotoren beinhaltet.

Die PlaKo wird ein Postulat zu Händen des Einwohnerrates einreichen. Inhalt ist ein Auftrag an den Gemeinderat, aufzuzeigen, welche Lösungen zum Dilemma der nicht beeinflussbaren Kosten aus Sicht der Gemeinde existieren.

3. Kapaldienst, Querschnittsleistungen und Politikkosten (S. 94)

Die PlaKo hat dieses Kapitel geprüft und hat keine Bemerkungen dazu.



III. Anträge

4.1. Anträge des Gemeinderats (S.102)

Die Planungskommission unterstützt die Anträge 1. – 4. des Gemeinderates einstimmig und den Antrag 5. grossmehrheitlich und plädiert für deren Annahme.

Planungskommission des Einwohnerrates Reinach BL

Reinach, im November 2021

Sven Leisi
Präsident

Mitglieder der Kommission

Sven Leisi, FDP (Präsident)
Olivier Baier, SVP (Vizepräsident)
Thierry Bloch, FDP
Eva Eusebio, CVP / BDP / GLP
Christoph Layer, CVP / BDP / GLP
Anne-Marlen Riemensperger, SP
Christoph Stähli, SP